



Styropor-Sammlung im ASZ

„Styropor“ (EPS/Expandiertes Polystyrol) findet man sowohl im Bausektor als auch als Verpackungsmaterial. Das Material besteht – vereinfacht dargestellt – aus dem Rohstoff Erdöl und sollte daher möglichst wiederverwertet werden.

Bis 2017 hergestelltes Baustyropor (z.B. Fassaden- und Dachdämmplatten) enthält jedoch gefährliche Stoffe wie das Flammschutzmittel HBCDD.

Die Unterscheidung von „altem“, HBCDD-belasteten und „neuem“ (ab 2018 produziertem) Baustyropor ist jedoch kaum möglich.

Änderung der Sammlung im ASZ

Da bei der Analyse unseres Verwerfers das Granulat vom Baustyropor immer wieder HBCDD-belastetes Styropor enthielt, kann das gesammelte Styropor nicht verwertet werden.

Baustyropor wird vom Verwerfer nicht mehr abgeholt und kann daher im ASZ nicht mehr übernommen werden!

Ab sofort kann **nur noch Verpackungsstyropor im ASZ** abgegeben und zur Verwertung gebracht werden. Kleines Verpackungsstyropor kann auch im Gelben Sack entsorgt werden.

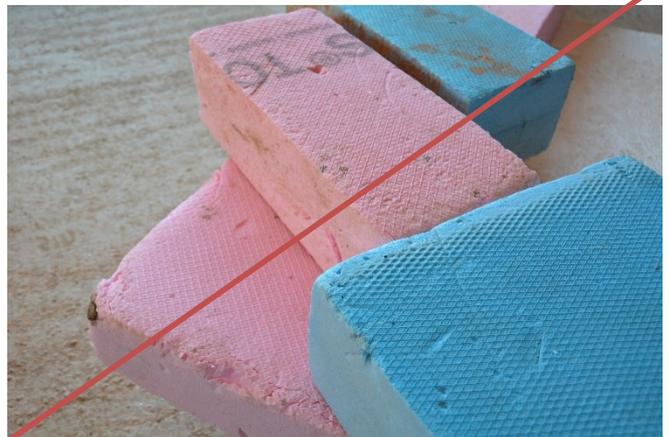


Verpackungsstyropor

Wohin also mit Baustyropor-Resten?



Baustyropor (EPS)



Styrodur (XPS)

Die Übernahme von Baustellen-Abfällen ist nicht im Verpflichtungsbereich der Gemeinde.

Baustyropor kann bei einem befugten Entsorger, z.B. Fa. Berthold, Stronsdorf, gebracht werden.

Ebenso gilt dies für XPS-Platten (Extrudiertes Polystyrol, „Styrodur“), die zu den „gefährlichen Abfällen“ zählen.